

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Sept. Die neue Methode der Nat.-Sta., das die Regierung geneigt ist, eine offizielle Sammlung der Entscheidungen der obersten Behörden...

Zur Vermeidung von Irrthümern bei Aufstellung der Verordnungen ist darauf hingewiesen worden, daß die Bestimmung der Steuern die jährlichen betrachten...

Ueber das Projekt der Errichtung einer südamerikanischen Kolonisations-Gesellschaft macht Hugo Runge in Berlin in einer letzten zur Verfügung gelangten Broschüre einige nähere Ausführungen.

Ausland.

Ein französischer Detonationsstoff hat dieser Tage die Fremden von der deutschen Konturrenzen damit getroffen, daß Bismarck's System...

fast allen Märkten der Welt und besonders in Italien. Seit der Durchsiedlung des Gotthard verpöhlte sich die deutschen Einfuhren in Italien...

Der Schweizer Bundesrath hat Italien für das ungehörige Benehmen des Zefiner Hubsereits zu Estrea Genugthuung erstelt und Beschl. gegeben...

Die Handels- und Colonisations-Gesellschaft in Nassau, die sich in Nassau gebildet hat, beschäftigt ihre Thätigkeit mit einem Capital von 600,000 M.

Am russischen Hofe ist das Vorhaben zahlreicher deutscher Kavotte, welche den unter der Protection des todtten Kreuzes lebenden russischen Offizieren...

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachsatz unserer Original-Correspondenzen aus der Provinz ist in unsern Anhang der Stelle gesetzt.

Cöln, 15. Sept. Mit vorgestern hat die hiesige Judenfabrik ihre diesjährige Campaigne begonnen.

Aus dem freie Saale, 14. Sept. Seit etwa 14 Tagen bemerken wir auch hier, wie schon von anderer Seite gemeldet, auf der Elbe zahlreiche Stiche...

Regional-Chronik. Der in die Wartelle zu Eggenbors herzuende Superintendent, Herr Schmidt in Groß-Heuborn, ist zum Superintendenten der Diöcese Eggenbors ernannt worden.

Uns Westfälischen, 14. Sept. In Herzogthum Meiningen bestehen 26 Creditvereine mit 15,190 Mitgliedern, welche in Geschäftsantheilen die Summe von 1,784,709 M. besitzen.

Für den Kreis Meiningen hat der Kreisauschuss die Errichtung einer Kreis-Sparkasse beschlossen und die Einrichtung möglichst vieler Anstaltensätze in Wege gesetzt...

Berlin, 14. Sept. Am sämtlichen Schulen unserer Provinz in diesem Jahre d. h. die 6. Veränderte vorgenommen. Das Gymnasium erfüllt ein neues Gebäude für die Vorstudien und für die Wohnung des Ober-Inspectors...

Röthen, 15. Sept. Die vierte anhaltische Konferenz für innere Mission wird am 20. u. 21. d. d. h. eröffnet abgehalten werden. Für den 20. abends 5 1/2 Uhr ist Kreisabendsgottesdienst in der St. Annenkirche...

Röthen, 15. Sept. Mit gestern ist für Anhalt eine Verordnungs der großherzoglichen Regierung, Abtheilung des Amtes, der Verzeir der Schär in öffentlich in Totalen betreffend, bekannt gemacht.

Bemerktes.

Ein interessanter Acclimatationsversuch in größerer Ausdehnung wird gegenwärtig von der Verwaltung des Jardin d'acclimatation zu Paris und dessen Schule zu Lyons begonnen.

Der Lohn der Sünde.

Roman nach dem Englischen von E. A. Riedel.

(Fortsetzung.)

Patty war überaus bestimmt und demonstrativ in ihrem Kummer, ihrem Temperamente gemäß. Julius, obwohl voll tieferer Sympathie und Theilnahme für ihre Leiden...

„Ich bin sehr beunruhigt wegen dir“, sagte Julius zu Mr. Neppens, als sie nach einer Weile von Grace zu ihm kam.

Der Doctor kam und verschrieb etwas für das lebende Marmorbild; aber Grace weigerte sich, die Medizin zu nehmen...

Die Sterne schimmerten über ihnen, als sie die Station Parfornorton erreichten. Mr. Delorme war mit mehreren Wagen da, und darunter befand sich auch einer von jenen, die mit schwarzen Straußfedern und betenden Engelsgestalten geschmückt sind...

Die tausendfachen Baumblätter und verborgenen Beilchen, die Blüten der Apfel- und Kirchgäbäume und die Blumenbeete frönten süßliche Düfte aus und begrüßten das arme Mädchen, als es durch das Gartenort fuhr...

Als sie die breiten weißen Marmorstufen hinansteigt, unter das Portal des verlassenen Hauses trat, umgeben von ihren Fremden in liebevollem Kummer, da endlich begann Grace zu weinen...

„O Papa! Papa!“ schrie sie auf und begann zu schluchzen. Als sie daran war, nach ihrem Zimmer zu gehen, wendete sie sich an Josie Neppens.

„Werden Sie diese Nacht hier bleiben?“ fragte sie. „Gewiß, wenn Sie es wünschen.“

„Ich wünsche es. Ich bitte Sie, mich nicht zu verlassen, bis nach — nach —“

„Ich verhebe, meine theure Miss Butler. Alles soll sein wie Sie es wünschen.“

Duety Delorme dachte die Bitte, und seine Lippen trümmten sich.

„Selbst!“ hauchte er bei sich, „welch einen Einfluß sich dieser rauhe Fremde über Alle erwirkt!“

„Nachdem er verprochen, bis nach dem Begräbniß zu bleiben, erinnerte sich Josie, daß er für den nächsten Abend Mrs. Thorne in seine Wohnung bestellt, und er schrieb ihr ein Billet, worin er ihr mittheilte, daß er nicht inlands sei, die Zusammenkunft einzuphalten, daß er sie aber nach dem Sonntage so bald als möglich leben wollte.“

Dadurch geschah es, daß er verheiratet war, wenigstens für einige Zeit, eine wichtige Thatsache kennen zu lernen, eine höchst wichtige Thatsache, deren Kenntniß für ihn mehr werth gewesen wäre, als irgend eine andere Nachricht in der Welt.

Wieviele war es eben, daß diese Nachricht ihm nicht gerade recht erreichte. Sein Geist war bereits überrollt, die Ereignisse hatten sich mit überraschender Schnelligkeit gedrängt, sein Urtheil hätte unmöglich sein können, als Grace ein wenig

stärker an daselbe appellirte; und als sie kam, kam sie zu guter Stunde.

Porteus Butler wurde am Sonntage nach dem Morgen-gottesdienste heulend. Die Kirche, der er ein Schmach und ein Pfler gewesen war, überrollt von seinen Nachbarn und Bewunderern, die gekommen waren, um einer der stolzen Größen von Hawthorn die letzte Ehre zu erweisen.

Die reine Frühlingsluft war erfüllt von dem Dunste der reichen Blumenpenden. Sein Freund, der Präsident der Anilin-Wahl, sendete aus der Stadt einen Anker der Hoffnung, fünf Fuß hoch, mit der Aufschrift: „Nicht nicht, so werdet Ihr nicht gerichtet werden.“ Der einzige Gott, den dieser Mann wirklich jemals verehrt, war — Position! Er lief durch eine zu große Hingebung an sein erdliches Idol. Ohne Zweifel sah er seinen Strich und berante ihn, ehe es gänzlich zu spät war. Sein ganzes Temperament und sein Charakter änderten sich während jenen wenigen Wochen, die er an dem blauen Meere zubrachte, auf jenen klumigen Inseln, den Tod erwartend, dessen Nahen er ahnte.

„Benequiesce in pace.“ Grace ging nicht von der Kirche oder dem Friedhof. Sie nahm allein Abschied von dem Anstiege ihres Vaters vor der Stunde, welche für die Ankunft von Fremden bestimmt war.

Julius wollte bei ihr bleiben, aber sie bestand darauf, allein gelassen zu werden.

Zu Mr. Neppens sagte sie: „Ich wünsche Sie zu sehen, sobald Alles vorüber ist.“

Dann, in der Einsamkeit des Zimmers, während der drei Stunden, die ihre Fremde fort waren, verjügte es dieses stolze Mädchen, sich darauf vorzubereiten, eine große Aufgabe zu erfüllen.

Sie hatte ihren Vater verloren; sie war eine Waise; sie war allein. Sie betrauerte ihren Verlust mit dem tiefsten Kummer; seine Tochter hatte jemals ihren Vater mehr geliebt. Dennoch hatte sie einen größeren Kummer zu ertragen als ihren Kummer bei seinem Tode. Sie hatte eine Aufgabe zu erfüllen, schwerer wie jene, die einst Joseph's Tochter zu erfüllen. Ach! wenn es nur ihr Leben gewesen wäre, das sie hinzugeben gehabt hätte!

Das Opfer war ein sündlicheres! Mit ihrer eigenen Hand mußte sie die Hülle von dem Ver-

eben so häufig vorkommt, wie an den Ufern des Mississippi und wegen seiner unerschöpflichen, etwa fassartigen Frucht, von den dortigen Einwohnern aber auch wegen seines prächtigen Laubdrachens hoch geschätzt und kultiviert wird. Der Baum wächst rasch und schnell und vermag im Durchschnitt eine jährliche Ernte 5 Seckel dieser Früchte zu geben. Ein Topf, hinter und von dunkler Färbung als das gewöhnliche, ist für die Kultivierung sehr geeignet. Herr Sankfort, früher Richter der Vereinigten Staaten, verpflanzte den Baum aus den südlichen Regionen nach Florida, dessen klimatische Verhältnisse große Ähnlichkeit mit denen der läublichen Franchis haben. Dort gedeiht dieser Baum vortreflich, da das Klima in Florida in Franchis wohl ohne Schwierigkeit sein wird. Auch in den nördlich von Florida gelegenen Districten ist der Baum mit Erfolg angepflanzt, so daß seine Widerstandsfähigkeit gegen die Unbillen der Temperatur der unfernen Palmenbäume, die bekanntlich jeden Winter mehr oder weniger mitgenommen werden, eine solche Verankerung und eine Acclimatation der Florida oliviformis, wenigstens in dem südlichen Deutschland, nicht ausgeschlossen sein möchte.

— (Eine seltsame Leidensteife.) Vor einigen Wochen fand in Memphis die Leidensteife eines irischen Mittelalters des Circus Mens statt. Es war des Mr. Avery, bekannt unter der Benennung „Das lebende Elefant“. Er bestand aus einem in einem Wagen, in dem keine Leidensteife abgehoben wurde. Es sind wohl noch niemals seltsamere Gestalten um einen Sarg vereint gesehen. Im Sarge lag das „lebende Elefant“ nun als „todtes Elefant“ und um den Sarg standen die anderen Celebriitäten des Moments: vier Diener, ein gefleckter Junge, die zwei fettesten Männer Amerikas, sieben Advokaten, sieben langhaarige Frauen, deren beider mächtiger Haaransatz das Doppelte ihrer Höhe erreichte, und ein deutlicher Snerger. Mr. Avery hatte sein Zäbren nur von Milch und Gevornen gelebt, welche Speisen er in kurzen Zwischenräumen zu sich nahm. Er war zuerst Oberst in der Armee der Union, dann Richter im Westen bis 1876, außerdem Revisor der Wege zu Cedar Vale im Kansas auf seiner dem Staat wurde sein Verdienst im Interesse der Wissenschaft einem medizinischen Collegium übergeben.

— (Nicht fügen!) Eine Berliner Firma hatte vor Jahresfrist eine Kiste mit künstlichen Blumen und Federn nach Brienn abgeschickt, die dort niemals angekommen war. Es wurde jedoch ermittelt, weshalb die Kiste nicht bezogen wurde. Das Übel dieser Firma bestand darin, dass sie die Sache vernommen worden. Man ist nämlich eine Gummiergusschleife auf die Spur gekommen, welche in verschiedenen Gummiergusschleifen österreichischer Eisenbahnstationen, so z. B. in Müllitz, Cottbus, Wittau u. s. w., in raffiniertester Weise diebstahl verübte. Einer der Gauner ließ sich nämlich in ein feines Becken einschließen und von seinen Genossen als Beleg zum Verkauf angeboten. Als ein Kaufmann während der müßigen Ruhepause geschlossen war, entfiel der als Fragant Aufgehende seinem Resten, der ihnen zum Diefen eingedrungen war, fügte dann die Kiste mit Waaren, wie fie ihm im Waggon gerade in die Hand kamen, nachdem er sie bis zu seinem eigenen Verhörsrecht nach abgeben hatte, verließ die Kiste und verließ das Becken nicht. Die Kiste wurde natürlich da sein äußerer Anstand daran bemerkbar war, auf die angegebene Station befördert und dort von den Gaunern in Empfang genommen. Lange Zeit konnte man für die raffinierte Diebstahl ihre Erklärung finden. Aber sind die Schuldigen feilgenommen und die Kiste abgehoben, so ist unter anderem wurde auch angegeben, daß der in einem langen schmalen Schrein auf der Station Rottau Aufgehende einmal gewogen war, eine halbe Stunde lang auf dem Kopfe zu stehen, weil das ihn bergehende Becken, ungeachtet der Vorrichtung: „Nicht fügen!“ hoch in die Höhe auf die Frachtpassage gedrückt und dabei einige Zeit zu stehen geblieben war.

Der älteste Vehmten-Bericht der letzten vom Donnerstag archaischen Ausgrabung fand sich in den römischen Metallaßber, in der Nähe der Loben allerletzt Es- und Trinfgeschicht angefertigt. Schließen mit Vogel und Thierkönnen geben Speiterliche zu erkennen und Freige mit Aufschichten die „Aspe mo!“ „Mico“ war das Wort, was man und das Trinfen nicht verstehen. Unter dem Trinfgeschicht erschien eine mäßige amphora, die einen ca. 2 Kubitn. bieten, allgemein als Rottweinrest anerkanntes Bodenlos trat. Dieser Wein hat also ein Alter von mindestens fünfzehn und einem halben Jahrtausend. (Wohler.) Im Wien ist eine besondere Gesundheitskommission eingesetzt worden, welche die Gesundheitsmaßnahmen vorgeschlagen sind: 1) Bericht an das Ministerium mit der Bitte um direkte Durchleitung der eintreffenden Sanitätsrapporte; 2) permanentes Zurückführen der Unratstände mittelst des Lieberkallwasser der Hochquellenleitung; 3) in München mit geeigneter Gewährliche der Nahrung; 4) auswärtige Besichtigung der Einzelheiten der Tugend; 5) Anweisung des Ministerium um Anwendung der besten Sanitätsmaßregeln in den Vororten; 6) strenge Handhabung der Gesundheitspolizei; 7) strenge Überwachung der Marktweise. Gleichseitig soll den Sansternen die tägliche Desinficirung der Hausstände und zwar mit einem halben Kitogramm Chlorin und einem Kitogramm Carboll-

läure, empfohlen werden. Die Desinficirung der öffentlichen Kanäle, sowie die befehleweise Anordnung der Desinficirung der Hausstände wird einem späteren Zeitpunkte vorbehalten.

Aus dem Festerreise.

Magdeburg, 14. Sept. Geheir Herr Redacteur! In einer der letzten Sitzungen des vorigen Bürgervereins ist, wie ich aus dem Berichtes „Saale-Zeitung“, die Verbindung des Straßenbahn-Weges u. a. die Verbindung der Geleise an einigen Stellen in die Mitte der Straße, und zwar an zwei Stellen, nicht geworden, sondern erhöht worden. Gestatten Sie mir, hierzu zu bemerken, was vielleicht schon in Erwägung gezogen ist — nämlich, daß die Besetzung zweier Geleise in engen Straßen ist man in Magdeburg zu befürchten, das an einer Stelle des Breitenweges und in der Vorstadt Budaua Kronau, Wittpruch, Freiheit das eine (rechte) Denkmal, Donnerstag, Sonnabend, das andere linke Geleise bebaut wird; Sonntags wird ebenfalls für den Vor resp. Nachmittags gemeldet. Dies ist sämtlichen Passagieren und Wählern genau bekannt, und die Straßenbahnfahrer sind so genau informiert, daß darin nicht ein Verbot vorzunehmen ist. Ist also jemand Kopflos, so abzugeben, so wird dies auf einen Tag gesetzt, an den die betreffende Seite frei ist. Eine Bekräftigung kann also nicht stattfinden. F. . . .

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Adressen.
— **Schöneberger Schlossbrauerei:** Die beauftragten Streitigkeiten im Schooße der Verwaltung dieser Gesellschaft haben nunmehr dahin geführt, daß die Gesellschaft nicht nur zwei verschiedene Verwaltungsgremien, sondern auch zwei Directoren bestellt. Der von der Opposition in letzter Generalversammlung ernannte Verwaltungsrath nämlich die von den alten Verwaltungsrath entlassenen Vorstandsmitglieder Hansich und Heintzhausen als Directoren gewählt. Letzterer ist trotz der gegen ihn erwirkten richterlichen Verfügung als Director in Thätigkeit geblieben und wird durch die vom Handelsrichter eingetragenen Directoren Stiesien und Bage den Zutritt zu dem Gesellschaftsbüreau. Da jetzt der Handelsrichter abgeht, hat die Gesellschaft jener Generalversammlung, in das Handelsregister einzutragen, die Sache dadurch in ein anderes Stadium kommen.
— **Bradford, 14. Sept. (Telegr.)** Wollmarkt in besserer Stimmung auf die Nachrichten aus Capruen, ordinaire Wolle beliebt, Flacevollen ruhig, wollenne Garne schwächer, wollenne Stoffe in guter Frage für das Ausland, in geringerer Frage für das Inland.
— **Bamberg, 14. Sept. (Telegr.)** Das hiesige Handelsgericht hat die Verlegung des Sitzes der rumanischen Lebensmittel-Gesellschaft von Berlin nach Bukarest in das Handelsregister eingetragen.

— **Hamburg, 14. Sept. Rasse.** Die Position des Marktes hat sich gegen die Vorwoche nicht geändert. Käufer bleiben zurückhaltend, nicht werden doch preiswerth offerire Partieen leicht abgibt. Die holländ. Auction ist per 20. d. über ca. 94,915 Pf. in Amsterdam angekündigt und umfaßt eine ziemlich gut assortirte Auswahl in allen Qualitäten. Für gut ord. Java geht die Expe von 27 c. aus. Verkauf: 1000 Saef Rio und Santos 28-28 Pf. 9000 „ Rio Quatro 40-62 Pf. 2800 „ Cotacora u. Guatemala 40-65 Pf. 1000 „ Diverce

— **Genähr, 14. Sept. (Telegr.)** Die Preise sind sich auf, Flores nach Brasilien, Gambel vreisbaltend, Cardamom fest, Anker, Bengal höher, Cochin gut, guten Abzug, Macis und Macisnüsse behauptet. Nellen in guter Frage. Pfeffer mehr zugunsten der Käufer. Biment schwach begehrt. Cierentans vielseitig gefragt und steigend.

Redigt-Anzeigen.

Am 15. Sonntag nach Trinitatis, den 17. Sept., predigen:
In U. E. Frauen: Vorm. 8 Uhr Sup. Lic. Förster. Vorm. 10 Uhr Dia. Grünstein. Nach der Predigt allgemeine Besichte des Communien. Deselbe. Nachm. 3 Uhr Kinder-Gottesdienst Sup. Lic. Förster. (Erfolmt wird eine Collette für Freiwille auf hies. Universität.) Freitag vorm. 9 Uhr allgemeine Besichte und Communien Sup. Lic. Förster. Rathsch. Miss. Verbreiten: Sonntag abends 6 Uhr Oberpred. Saran. (II. Artikel, 3.) Mittwoch abends 6 Uhr Archidia. Fänge (II. Artikel, 4.) **St. Marien:** Vorm. 8 Uhr Dia. Richter. Vorm. 10 Uhr Oberpred. Pastor Fischer. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Dia. Richter. — **St. Marien:** Vorm. 8 Uhr Dia. Hoffmann. Vorm. 10 Uhr Oberpred. Saran. — **Sotbaldische:** Vorm. 10 Uhr Besichte und Communien Dia. Hoffmann. — **Neu- markt:** Sonntags abends 6 Uhr Bespser Pastor Hoffmann. Sonntag vorm. 8 Uhr Sülfrück. Ede. Vorm. 10 Uhr Pastor

Trauern und ihre Freunde von dem Leidenbegnugnis zurückzuführen. Joseph Neppens' Gedanken waren zu sehr von den jungen Trauernden erfüllt, die oben in ihrem Zimmer seiner barrie, als daß er sich viel um das Diner kümmerte; ehe es halb darüber war, entfuhr es sich, ging leise hinaus und klopfte an die Thür von Mrs. Butler's Zimmer.

Das kleine Mädchen, welches sie auf dem ganzen Wege nach Hawthorn bei sich gehalten, war auch jetzt in ihren Händen, als sie ihm eintrat. Ohne ein Wort zu sprechen, schloß sie es auf, nahm daraus ein Blatt Briefpapier, das auf beiden Seiten ohne Bedenken war, und gab es ihm zu lesen. Es war das Bekenntnis, welches Porteus Butler niedergeschrieben hatte. Mr. Neppens legte sich an das offene Fenster und las es langsam durch, während Grace auf und ab ging. Als er zu Ende war, legte er es zusammen und blühte ruhig hinüber auf das erzregte Mädchen.

„Nun?“ fragte sie herb. „Mein theures Kind, ich wußte das Alles zuvor.“ „Sie wußten es? Gatte Mr. Thorne es Ihnen gesagt?“ „Nein, wahrhaftig nicht. Die Folter würde die Wahrheit aus ihm nicht herausgebracht haben. Nachdem ich es erfahren, sprach ich funkenlang mit ihm über die Pflichten gegen sich selbst, aber ich hätte ebenso leicht einen Berg bewegen können. Ich glaubte, er würde in sich selbst, ein sich selbst des Vergnügens baren, um Ihre Willen zu leben, was ein beweisendes Zeugnis, Er wird in Verwirrung sein, wenn er erfährt, daß Ihr Vater es Ihnen gesagt hat.“

„Er ist der Letzte unter den Eden“, sagte Grace, und ein Lichtstrahl leuchtete aus ihrem trauernden Aegen. „Ich werde niemals vergessen, was er gesagt hat. Was ich von Ihnen wünsche, Mr. Neppens — obwohl ich kein Recht habe, es von Ihnen zu verlangen, und keinen anderen Anspruch an Sie, den ausgenommen, daß Sie so freundlich sind — ist, daß Sie mir erlauben, in Person nach der Anlin-Bant zu gehen und daß Sie von mir dieses Blatt meines Vaters den Wählern der Bant überbringen. Ich wünsche, daß es morgen, so bald als möglich, in deren Hände gelte wird. Man wird dann Schritte thun, Mr. Thorne freizulassen aus — aus — wo er ist. Sagen Sie ihnen, ich wisse nicht, wie viel von dem Besige meines Vaters übrig bleiben wird, wenn seine Un-

Soffmann. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Pastor Gordon. Witt hoch vorn. 10 Uhr Besichte und Communien Pastor Hoffmann. Abends 6 Uhr Bibelstunden Sülfrück. Ede. — **Glaucha:** Vorm. 10 Uhr Pastor Hoffmann. Nach der Predigt Confirmation Deselbe. Dann Besichte und Communien Pastor Knut. Freitag abends 8 Uhr Bibelstunden Deselbe. **Sachsenhausen:** Vorm. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Dr. Schmidt. **Dontzsch:** Vorm. 10 Uhr Donnerp. Albr. Nachm. 5 Uhr Donnerp. Besite. — **Wahlwische Gemeinde,** gr. Marktstraße 23, Sonntag vorm. 10 Uhr kirchlicher Gottesdienst. Nachm. 3 Uhr Predigt, danach Sitzung Verwaltungskomitee. Zutritt frei. **Wahlwische Gemeinde,** Wühlwische Nr. 2, vorm. 9 $\frac{1}{2}$, nachm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr und Mittwoch abends 8 Uhr Gottesdienst. Jeden Sonntag nachm. von 2 bis 3 Uhr freier Kinder-Gottesdienst. Freier Zutritt für Juchermann. **Wahlwische:** Vorm. 9 Uhr Sup. Urtef. Nachm. 2 Uhr Pastor Weiff.

Abfahr der Eisenbahzüge von Halle

| nach: | Vm. | Vm. | Vm. | Nm. | Nm. | Nm. | Abd. | Abd. | Abd. | Nchts. |
|-----------------|------|-------------------|--------------------|------|-------------------|-------------------|------|------|----------------|--------|
| Leipzig | 4:30 | 7:30 ^a | 10:20 | 1:35 | 3:40 | 5:10 | 7:50 | 9:15 | 9:45 | 10:50 |
| Magdeburg | 5 | 7:57 ^b | 10:17 | 1:35 | 3:10 | 4:40 | 7:10 | 8:35 | 9:05 | 10:10 |
| Nordh.-Kassel | 5:10 | 7:57 ^b | 11:40 ^c | — | 2:5 | 4:35 | 7:10 | 8:35 | 9:05 | 10:10 |
| Cottbus, Guben. | — | 8 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Breslau via | — | 8 | — | — | 1:55 ^d | — | — | 7:40 | — | — |
| Soran-Sagan | — | 8 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Thüringen | 5:45 | 7:58 ^e | 10:15 | 1:48 | 3:02 | 4:30 | 7:10 | 8:35 | 9:15 | 11:2 |
| Berlin-Bitterf. | 4:35 | 8 | — | — | — | 1:27 ^f | 4 | — | 9 ^g | — |
| Aachserleben | — | 8 ^g | 11:35 ^g | — | — | 3:38 | 6:10 | — | 9:35 | — |

a) Fahrt nur bis Leinefelde. b) Fahrt nur bis Sangerhausen. c) Fahrt nur bis Finsterwalde. d) Fahrt nur bis Grimma. e) Fahrten nur abends. f) Fahrten nur abends. g) Fahrten nur abends.

Sonntags abends 9^g geht ein Loospersonenzug mit II. u. III. Klasse nach Leipzig und fährt 11 Uhr von Leipzig wieder nach hier zurück.

Ankunft der Eisenbahzüge in Halle

| von: | Vm. | Vm. | Vm. | Nm. | Nm. | Nm. | Abd. | Abd. | Abd. | Nchts. |
|-----------------|------------------|-------------------|-------|-------------------|------|------|------|------|------|--------|
| Leipzig | 4:50 | 7:47 | 11:25 | 1:12 | 2:41 | 4:16 | 6:48 | 8:16 | 9:47 | 10:45 |
| Magdeburg | — | 7:57 ^b | 10:17 | — | 1:26 | 2:50 | 5:20 | 6:55 | 8:25 | 10:2 |
| Nordh.-Kassel | 7:4 ^a | 7:48 | 9:25 | — | 1:10 | 2:45 | 5:15 | 6:50 | 8:20 | 10:2 |
| Cottbus, Guben. | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Posen. Sagan | — | 7:50 | — | — | — | — | — | 7:47 | — | — |
| Breslau via | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Soran-Sagan | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Thüringen | 4:38 | 7:11 | 10:28 | — | 1:18 | 2:51 | 5:21 | 6:51 | 8:21 | 10:1 |
| Berlin-Bitterf. | 4:41 | 6:30 | 10:16 | 1:14 ^a | — | — | 5:48 | — | 9:18 | 10:2 |
| Aachserleben | — | 7:10 | 10 | — | 1:18 | — | 5:20 | — | 8:40 | — |

a) Kommt von Sangerhausen. b) Kommt von Leinefelde. c) Kommt von Falkenberg. d) Kommt von Bitterfeld. e) Schnellzug I.—II. Klasse. f) Schnellzug II.—III. Klasse.

Omnibus-Fahrten.

Nach Dölan und Salzmünde. Rostomisch, täglich abends mal. 1. Fahrt: Abfahrt 6 Uhr früh (Ankunft in Salzmünde 7 $\frac{1}{2}$ Uhr früh), Rückfahrt von Salzmünde 8 $\frac{1}{2}$ Uhr früh (Ankunft hier 10 Uhr früh). 2. Fahrt: Abfahrt 3 Uhr Nachm. (Ankunft in Salzmünde 4 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachm.), Rückfahrt von Salzmünde 5 $\frac{1}{2}$ Uhr abends (Ankunft hier 7 $\frac{1}{2}$ Uhr abends).

Nach GutsMuths und Schiffschiff. Rostomisch, täglich ein mal, Abfahrt 3 Uhr Nachm. (Ankunft in Schiffschiff 6 Uhr abends), Rückfahrt von Schiffschiff 4 $\frac{1}{2}$ Uhr (Ankunft hier 7 $\frac{1}{2}$ Uhr früh). Die Abfahrten von hier finden vom Posthofe aus statt.

Dampfschiff-Fahrten.

Hohenoller und Germania. Täglich von 2 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags ab frühlich, Sonntags von 2 Uhr ab frühlich bis 8 Uhr nachmittags nach Sangerhausen, Grützsch (Krieg zum grünen Krantz), Saal-Schlößchen, Wittz und Trotha. Letzte Fahrt von Trotha 7 Uhr abends.

Prins Heinrich. Täglich von 2 Uhr nachmittags ab frühlich bis zum Schilkegraben nach dem Weinberge. Letzte Tour abends 1 $\frac{1}{2}$ Uhr vom Weinberge ab. Sonntags frühlich regelmäßig Fahrten von 8 Uhr vormittags ab.

Magda und Victoria. Abfahrt vom Interplan nach der Rabenhöl. An den Wochentagen von nachmittags 2 Uhr, Sonntags von morgens 6 Uhr und nachmittags 2 Uhr frühlich Fahrten.

Soffmanns Dampfboot. Abfahrt vom Paradies nach der Rabenhöl. An den Wochentagen von nachmittags 2 Uhr, Sonntags von morgens 8 Uhr frühliche Fahrten.

gelegenhelten gerührt sind, aber daß ich nicht daran denke, auch nur einen Dollar zurückzahlen, daß ich nur hoffe und zu Gott bete, es möge genügen, das ich vor bösem Verstand wolle. Sagen Sie ihm, daß Saurey Thorne vor der Welt vollkommen gerechtfertigt werden müsse, und daß ich deutlich sehe, es sei kein anderer Weg da, es zu thun, als ausgenommen die Güte meines Vaters zu verachten; daher erweise ich, daß sie es zulassen, und ich werde deshalb kein heftiges Gefühl gegen sie hegen. Können Sie, wollen Sie dies Alles für mich thun, Mr. Neppens? Ich fühme Mr. Delorme daran ersehen, aber ich fürhe, daß Sie gegen mich ein treuerer Freund sind als sonst irgend Jemand.“

„Das bin ich auch!“ rief Joseph aus, indem er aufsprang und ihre Hände erfaßte, während die Thronen seine scharfen Augen verunkelten. „Und wenn ich es nicht gewiesen wäre, so würde ich es jetzt sein, da Sie sich als eine solche Heidin erweisen. Ich kann es nicht ausdrücken, welche Freude es für mich ist, Sie so gerade das Rechte thun zu sehen. Ich gesehe selber, es scheint kein anderer Weg da zu sein, um diese unglückliche Affaire in Ordnung zu bringen. Es wird ein Wafel auf dem Schilde Ihres Vaters sein, aber dem Himmel sei Dank, keiner auf dem Wigen! Das Bekenntnis Ihres Vaters und Ihre edle Haltung wird den Tadel der Welt befähigen. Ich werde es noch erleben, meine zwei Geliebten, Saurey in der Welt vorwärts zu helfen, und ich werde es. Einemigen werden Sie und er das glückliche Paar im Lande sein.“

Grace schüttelte traurig den Kopf. In seiner Aufregung beachtete Joseph kaum die wüßige Hoffungslosigkeit ihrer Miene. Er sah nur, wie bleich und ermüdet sie war, und er verließ sie bald mit einem erstickten: „Gott segne Sie!“

„Wenn es Ihnen so recht ist, werde ich diesen Abend nach Hause zurückfahren,“ sagte er hinzu, „und morgen früh will ich den Präsidenten der Bant aufsuchen.“

Er zeigte abends nach Newyork zurück mit dem Bekenntnis in seiner Tasche, welches Porteus Butler geschrieben, während ihm der Angstschweiß von der Stirne tropfte und der Tod nach dem Herzen griff.

(Fortf. folgt.)

